

Inhalt

Aktuelles aus den Ländern
I ab Seite 2

Termine
I Seite 7

Projekte, Filme, Lesetipps
I ab Seite 8

Zur Navigation auf die
entsprechende Rubrik klicken.



© Makrowilli

Auf Bundesebene wird zurzeit viel über die Umweltambitionen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gesprochen. Viele dieser Ziele werden jedoch durch die Öko-Regelungen nicht zufriedenstellend erfüllt. Dabei geht häufig verloren, dass Maßnahmen aus der zweiten Säule der GAP wie der Agrarumwelt- und Vertragsnaturschutz, aber auch die Naturschutzinvestitionen und die Biodiversitätsberatung bereits eine sichere Basis für diese Umweltambitionen bieten. Die aktuellen Diskussionen über die neuen Öko-Regelungen lenken den Blick ab von den längst erfolgreich etablierten Maßnahmen aus der zweiten Säule.

Im Jahr 2023 sind die Fragen zum Biodiversitäts- und Naturschutz oft aus dem Blick geraten. Positiv zu vermerken sind aber produktive Gespräche, wie landwirtschaftliche Betriebe im nächsten Jahr die Flächenstilllegung zugunsten der Umwelt-GLÖZ 8 erbringen können. Denn es ist immer noch so, dass trotz der Vielzahl an Förderangeboten die Natur vor allem von einem persönlichen und engagierten Austausch auf Augenhöhe profitiert.

Dieser Newsletter zeigt wieder eine bunte Vielfalt an aktuellen Themen aus dem Biodiversitätsnetzwerk mit Terminen, Lesetipps und spannenden Projekten zum Thema Biodiversitätsschutz.

Eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünschen

Jan Freese und Camilla Bentkamp

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume – für die Gemeinsame Agrarpolitik der EU



Aktuelles aus dem Modellprojekt Naturschutzberatung Brandenburg

Auf einem der fünf Demonstrationsbetriebe des Modellprojekts **Naturschutzberatung Brandenburg** werden Maßnahmen zum Schutz der seltenen Großtrappe durchgeführt. Ende August stellte der Betrieb **NaturKonkret Guido Leutenegger Planetal-Lütte GmbH – Großtrappenhof** verschiedene Möglichkeiten vor, das Grünland so extensiv zu nutzen, dass neben der Großtrappe auch weitere, inzwischen sehr selten gewordene



Großtrappen Belziger Landschaftswiesen.

Foto: NaturKonkret Guido Leutenegger Planetal-Lütte GmbH

Wiesenbrüter auf den Flächen brüten können. Der Betrieb liegt in den Belziger Landschaftswiesen im Naturpark Hoher Fläming, in einem Schwerpunktgebiet des Großtrappenvorkommens in Brandenburg. Unter anderem wird erprobt, wie eine Beweidung mit Highland Rindern optimal gestaltet werden kann, dazu wird auch mit der Vogelschutzwarte Baitz eng zusammengearbeitet. Für die moorschonende und faunaschonende Mähtechnik kommen leichte Traktoren mit Doppelbereifung und Balkenmähwerk zum Einsatz.

Anfang Oktober trafen sich rund 40 Teilnehmende in Potsdam beim dritten regionalen Vernetzungstreffen von Akteuren der Agrar-Naturschutzberatung der Regionen West- und Nordwest Brandenburg. Eingeladen waren alle landwirtschaftlichen Beratenden aus Brandenburg sowie die jeweiligen Landwirtschafts- und Naturschutzverwaltungen aus den sieben Landkreisen dieser Regionen. Organisiert wurde das Treffen im Rahmen des Modellprojekts Naturschutzberatung Brandenburg in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der in Brandenburg neu etablierten **NATURA-2000-Teams** der Regionen West- und Nordwest sowie dem Landschaftspflegeverein Prignitz-Ruppiner Land e. V. Wichtiges Thema war die Ausgestaltung der Beratungsrichtlinie ab 2024, die den Landwirten eine hundertprozentige Förderung der Naturschutzberatung ermöglicht und von im Land anerkannten Naturschutzberatenden beantragt werden kann. Die Diskussion hat gezeigt, dass es in Brandenburg weiterhin an qualifizierten Naturschutzberatenden mangelt. Eine große Nachfrage gab es 2023 vor allem zur Kartierung von Grünland im Rahmen der Öko-Regelung 5. Da alle Betriebe, die Agrarumweltmaßnahmen der Biodiversitätsrichtlinie beantragen, bis 2025 eine Naturschutzberatung in Anspruch nehmen müssen, ist mit einer verstärkten Nachfrage nach qualifizierten Beratenden zu rechnen.

Kontakt: Christina Menne, c.menne@foel.de, Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL)



Herkunft der Teilnehmenden am Netzwerktreffen West-Nordwest-Brandenburg am 9. Oktober 2023.

Foto: Ulrike Knuth, FÖL e. V.



Infoveranstaltungen mit Einsaat-Empfehlungen für Konditionalitätenbrache in Nordrhein-Westfalen

Ab 2024 gelten die Vorgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP), die besagen, dass die meisten Betriebe vier Prozent (GLÖZ 8) nichtproduktive Flächen und Landschaftselemente an Ackerland ausweisen müssen. Diese Flächen besitzen ein hohes Potenzial, unserer heimischen Flora und Fauna Unterschlupf und Nahrung zu bieten. Um diese Brachen aus naturschutzfachlicher Sicht möglichst wertvoll anzulegen, gibt es einige Details zu beachten. Dies beginnt mit der Lage und Auswahl der Flächen, der ein- oder mehrjährigen Anlage hin zu den Vor- und Nachteilen verschiedener Saatmischungen und Wirkung auf verschiedene Zielarten.



Ob Selbstbegrünung (links) oder gezielte Einsaat mit Regiosaatgut (rechts), stillgelegte Brachflächen stellen einen wertvollen Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere dar.

Foto: Lisa Klophaus (links) und Johannes Wefelnberg (rechts)

Damit Betriebe pünktlich zur Anlagenplanung ihrer Brachflächen informiert werden konnten, bot das Team der Biodiversitätsberatung NRW im Spätsommer zwölf Termine für Online-Infoveranstaltungen für die unterschiedlichen Kreise in NRW an. Diese Veranstaltungen fanden teils in Zusammenarbeit mit der Pflanzenbauberatung der Landwirtschaftskammer, verschiedenen Biologischen Stationen und der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft statt. Rund 1.900 Teilnehmende konnten sich so über Empfehlungen zur naturschutzfachlichen Umsetzung der „Konditionalitätenbrachen“ informieren. Außerdem wurden zu dem Thema „Brachen biodivers anlegen“ Fachartikel in landwirtschaftlichen Wochenzeitungen veröffentlicht.



Leitbetriebe Biodiversität – Neustrukturierung optimiert die Betreuung

Im Zuge der Rahmenvereinbarung zwischen den beiden Landwirtschaftsverbänden, der Landwirtschaftskammer NRW und dem NRW Landwirtschaftsministerium betreut das Team Biodiversität seit 2016 landwirtschaftliche Betriebe, auf denen eine möglichst große Vielfalt an Natur- und Artenschutzmaßnahmen beispielhaft und für die jeweilige Region exemplarisch umgesetzt werden. Insgesamt bilden 14 Betriebe ein Netzwerk, das nahezu alle in NRW vertretenen Landschaftsräume und Produktionsrichtungen abdeckt und damit die betriebliche Vielfalt der nordrhein-westfälischen Landwirtschaft widerspiegelt. Bisher koordinierte und betreute eine einzelne Person zentral die Leitbetriebe. Ein Personalwechsel im Juli brachte die Chance, die Betreuung der Leitbetriebe zu dezentralisieren: Jetzt betreut je ein Biodiversitätsberater die Betriebe in ihren jeweiligen Kreisen. Das erspart lange Fahrtzeiten und optimiert die Anbindung der Arbeit an die jeweiligen lokalen Akteure aus Landwirtschaft, Beratung und Naturschutz.



Das Sammeln von praktischen Erfahrungen und der gegenseitige Austausch stehen auf den Leitbetrieben Biodiversität in NRW im Fokus.
Foto: Lisa Klophaus

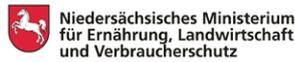
Auf den Leitbetrieben werden regelmäßig Feld- und Fachtage durchgeführt. Zusätzlich bieten sie die Möglichkeit, dass Studierende der Fachschulen in einen Austausch mit den Betrieben kommen.

Kontakt: Peter Gräßler, Peter.Graessler@lwk.nrw.de, Landwirtschaftskammer NRW

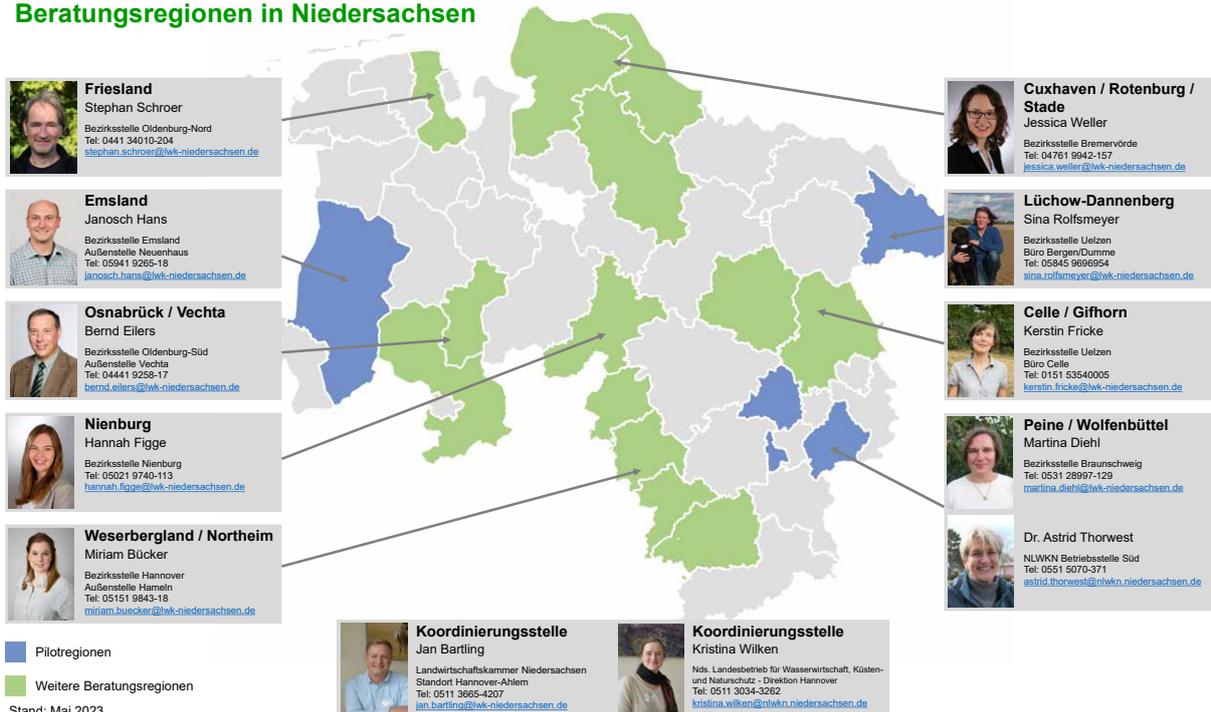


Aktuelles aus Niedersachsen

Das im Rahmen des Niedersächsischen Wegs eingerichtete Beratungsangebot zum Biotop- und Artenschutz ist erfolgreich angelaufen. Nachdem im Frühjahr 2022 zunächst drei Pilotregionen eingerichtet werden konnten, sind mittlerweile weitere Beratungsregionen besetzt. Somit kann in neun Regionen (siehe Karte) in Niedersachsen die Vernetzungsarbeit der Beratenden für Biotop- und Artenschutz angeboten werden.



Erweiterte Beratung zum Biotop- und Artenschutz Beratungsregionen in Niedersachsen



Karte der Beratungsregionen der Beratung für Biotop und Artenschutz in Niedersachsen mit Ansprechpartnern. Bildrechte: NLWKN

Im Fokus steht die koordinierende Funktion der Beratung für Biotop- und Artenschutz, die sich vor allem um die Vernetzung der Akteure und Initiativen kümmert und gemeinsam vor Ort regionale Ziel- und Maßnahmenkonzepte erstellt.

Auch wenn dies viel Zeit erfordert durch Kommunikations- und Abstimmungsarbeit, gibt es erste Schritte in der Umsetzung. So setzten zum Beispiel die Untere Naturschutzbehörde und die Beraterinnen für Biotop- und Artenschutz im Landkreis Wolfenbüttel bereits Vertragsangebote für Maßnahmen zum Schutz von Feldhamster und Rebhuhn gemeinsam um.

Über das Thema Feldvögel konnten sich interessierte Teilnehmende bei der Jahrestagung zur Beratung am 5. Oktober 2023 bei der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen informieren. Neben Berichten aus der Koordinierungsstelle und den Beratungsregionen wurden Informationen zum Schutz von Feldvögeln aus verschiedenen Projekten und Institutionen vorgestellt. Im Fokus stand auch die Vorstellung der neuen Arbeitshilfe zur Produktionsintegrierten Kompensation (PIK), die sicher auch in der Beratung ihre Anwendung finden wird.



Miriam Bucker (l.) erläutert den Besuchern Agrarministerin Miriam Staudte, NABU-Landesvorsitzender Holger Buschmann und LWK-Präsident Gerhard Schwetje (v. r. n. l.) die Relevanz der Beratung für Biotop- und Artenschutz an Biodiversitätsdemo auf dem LWK Feldtag 2023. Foto: Wolfgang Ehrecke

Im Juni veranstaltete die Landwirtschaftskammer Niedersachsen einen großen Feldtag. Neben pflanzenbaulichen Themen wie Sortenwahl, Düngung und Pflanzenschutz, wurde ein besonderer Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen gelegt. Im Rahmen einer Demoanlage zu Biodiversitätsmaßnahmen wurde auch die Beratung zum Biotop- und Artenschutz vorgestellt.

Ein weiterer Baustein ist die ELER-Fördermaßnahme „Einzelbetriebliche Beratung (EB)“. Landwirtschaftliche Betriebe können darüber gezielt Beratungen zur Verbesserung und Erhaltung der Biodiversität und Artenvielfalt in Anspruch nehmen. Seit diesem Jahr werden auch

Kleingruppenberatungen zu diesem Thema gefördert. Die Beratungen beinhalten unter anderem Maßnahmen zur Anlage von Schutzpflanzungen, den Erhalt genetischer Ressourcen und die Anlage insektenfördernder Strukturen. Um dieses Thema besonders zu unterstützen, beträgt die Förderhöhe 100 Prozent.

An einer Beratung interessierte Betriebe aus Niedersachsen, Bremen und Hamburg können sich auf der Internetseite der Förderung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen www.agrarfoerderung-niedersachsen.de (Webcode: 01033802) nach Anbietern der geförderten Beratung aus ihrer Region informieren.

Kontakt: Jan Bartling, jan.bartling@lwk-niedersachsen.de, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Weiterbildungsprojekt für Biodiversitätsberatende in Niedersachsen

Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) unterstützt Biodiversitätsberatende in Niedersachsen und bietet ihnen Weiterbildungen an. Im April hat das KÖN eine zweitägige Weiterbildung in Hannover zur neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) ausgerichtet. Auf Wiesen in der Wesermarsch gab es eine Weiterbildung zu Kennarten auf dem Grünland. Das Messerbalkenmäherwerk, Regiosaatgut und auch die Stilllegungsverpflichtung nach GLÖZ 8 wurden in Onlineveranstaltungen genauer unter die Lupe genommen. Im November gab es eine für 2023 abschließende zweitägige Weiterbildung für Softskills in der Beratungsarbeit. Für den 9. Januar 2024 ist eine Weiterbildung zu Planung, Anlage und Naturschutzberatung auf Streuobstwiesen geplant. Weitere Aufgabe des KÖN ist es, Materialien zu erstellen, die bei der Beratung unterstützen können. Sie werden auf der Website zum kostenlosen Herunterladen veröffentlicht. Finanziert wird die Arbeit vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Dies ermöglicht niedersächsischen Biodiversitätsberatenden, kostenfrei an den Angeboten teilnehmen zu können.

Weitere Informationen

Kontakt: Sarah Meister, s.meister@oeko-komp.de, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH

Biodiversität und Klimawandel – Synergien erforschen

6. Dezember 2023 / Berlin

Die Statuskonferenz, die das Ecologic Institut im Auftrag des BfN gemeinsam mit dem Auftraggeber organisiert und durchführt, soll aktuelle Forschungsfragen an der Schnittstelle von Biodiversität und Klimawandel aufwerfen und einen wissenschaftlichen Austausch initiieren. Gemeinsam sollen Wissenslücken und weiterer Forschungsbedarf identifiziert werden.

[Weitere Informationen](#)

1. bundesweiter Hecken-Tag

17. Januar 2024 / Berlin

Mit dem bundesweiten Heckentag möchte die Heinrich-Böll-Stiftung bundesweit Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis zusammenbringen. Gemeinsam sollen Strategien entwickelt werden, um Hecken wieder in der Land(wirt)schaft zu etablieren.

[Weitere Informationen](#)

Beenovation-Workshop: Verbesserung der Bienengesundheit

24. Februar 2024 / Münster

Im Rahmen des 31. Apisticus-Tags in Münster bietet die Veranstaltung Einblicke in die Entwicklungen der Beenovation-Projekte zum Thema „Verbesserung der Bienengesundheit“.

[Weitere Informationen](#)

Fachberatertagung: Naturschutz im Ökolandbau

27. bis 28. Februar 2024 / Künzel-Loheland

Gastgeber ist das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Das Seminar wird im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) durchgeführt.

[Weitere Informationen](#)

Beenovation-Workshop: Bienen und Klimawandel

14. März 2024 / Potsdam

Die Initiatoren des Projekts Beenovation erörtern im Rahmen der DAFA-Konferenz „Agrarforschung zum Klimawandel“ die Frage: Wie wirkt sich der Klimawandel auf Bienen und Bestäuberinsekten aus?

[Weitere Informationen](#)

Kursreihe Natur- und Umweltschutz

21. März bis 20. September 2024 / NRW

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW veranstaltet eine Reihe von Terminen zu Naturschutz in der Landwirtschaft.

[Weitere Informationen](#)

Fortbildung für Berater:innen

14. bis 15. Mai 2024 / Allgäu

Die Initiative „Höfe.Bilden.Vielfalt“ bietet erneut ein Weiterbildungsangebot für Beratende an.

[Weitere Informationen](#)

Brachflächen und Artenreichtum

Fachartikel untersucht Zusammenhänge

Ein **Artikel** im englischsprachigen „Journal of Applied Ecology“ beschreibt den Einfluss von Brachflächen auf Artenreichtum. Forschende analysierten dafür über drei Förderperioden der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU hinweg Zusammenhänge zwischen Brachflächen und Artenreichtum mithilfe von 24 Feldvogelarten. Im Mittelpunkt stand dabei unter anderem die Frage, wie sich unterschiedliche Landschaftskonfigurationen auf die Diversität auswirken. Als Fazit bewertet die Studie Ackerbrachen als wichtige Habitatstrukturen in der Agrarlandschaft und empfiehlt die vermehrte und gezielte Förderung im Rahmen der GAP.

Honorierung von Umweltleistungen

Informationsportal stellt fünf Konzepte vor

Der ökologische Landbau leistet einen Beitrag zum Klima- und Gewässerschutz und fördert die Biodiversität. Diese Umweltleistungen sind aber nicht der Maßstab für die Höhe der Agrarförderung. Gibt es alternative Honorierungsmodelle, die einen anderen Weg einschlagen? Das Informationsportal oekolandbau.de stellt **fünf Konzepte** vor, die derzeit diskutiert werden.

Biodiversität auf Landwirtschaftsbetrieben

Tool hilft, Potenzial für die biologische Vielfalt zu erfassen

Im EU-LIFE-Projekt „**Insektenfördernde Regionen**“ (IFR) arbeitet die Bodensee-Stiftung mit landwirtschaftlichen Betrieben sowie anderen Akteuren aus der Region zusammen, um **Insekten- und Biodiversitätsschutz** zu fördern. Dabei hilft das „**Biodiversity Performance Tool – Insekten**“ (BPTi). Landbewirtschaftende können damit das Potenzial für biologische Vielfalt und besonders für Insekten auf ihren Betrieben erfassen. Das Tool bewertet, wieviel Lebensraum die vorhandenen Strukturen wie Hecken, extensives Grünland oder Blühstreifen und die Art der Bewirtschaftung bietet.

Projekt N.A.T.U.R.

Kostenlose Biodiversitätsfortbildungen für Kommunen

Der „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ hat sich die Vernetzung naturnaher Städte, Gemeinden und Landkreise auf die Fahnen geschrieben. Mit dem **Projekt N.A.T.U.R.** (Nachhaltiger Artenschutz durch Theorie und Umsetzung im besiedelten Raum) unterstützt das Bündnis Kommunen beim Management naturnaher Grünflächen und will mit Öffentlichkeitsarbeit Akzeptanz bei Entscheidungsträgern und Bevölkerung schaffen. Das 2021 gestartete Projekt geht jetzt in die Umsetzungsphase, zu der auch kostenlose Beratungs- und Fortbildungsangebote gehören. Pro Jahr sind Veranstaltungen zu den Themen „Wiesen & Rasen“, „Stauden“, „Bäume & Sträucher“, „Artenschutz & Monitoring“ sowie „Planung & Strategie“ geplant. Zielgruppe sind kommunale Einrichtungen wie Grünflächen-, Garten-, Umwelt- und Planungsämter sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Planungsbüros.

Schaf schafft Landschaft

Grasen für die Biodiversität

Die Rechnung scheint einfach: Wenn Schafe aus der Landschaftspflege verschwinden, geht ein Teil der Artenvielfalt verloren. Dem will das Projekt „**Schaf schafft Landschaft**“ entgegenwirken. Das Projektgebiet im Werratal verbindet mit seinen rund 870 Quadratkilometern die Bundesländer Hessen, Thüringen und Niedersachsen. In Beweidungskorridoren lassen die Schäfer ihre Tiere die verstreut liegenden Flächen für den Naturschutz – und gegen Prärien – beweiden. Projektträger ist die Universität Kassel, Verbundpartner



Dr. Jan Freese, Agrarumwelt-Referent der DVS, beim Umsetzen eines Mobilzauns, damit die Schafe auf neue Futterflächen getrieben werden können. Foto: A. Wichelhaus

sind der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land und der Werra-Meißner-Kreis. Sie arbeiten gemeinsam mit Schäfereibetrieben der Region. Ein Wissenschaftsteam und ein Landschaftslabor sorgen für Wissenstransfer.

Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft gemeinschaftlich schützen

Projekt „Kollektive Modelle zur Förderung der Biodiversität KoMBi“ ist gestartet

Ziel des Projekts **KoMBi** ist es herauszufinden, wie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gemeinschaftlich und regional umgesetzt werden können. Wie sich dieser kooperative Naturschutzansatz umsetzen lässt und welche Instrumente es dafür braucht, wird nun in vier Modellregionen getestet.

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!

Projekt geht an den Start

Basierend auf 20 Jahren Erfahrung in Göttingen geht im Bundesprogramm Biologische Vielfalt das Verbundvorhaben „**Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!**“ mit 15 Projektpartnern in 10 Regionen an den Start. In den kommenden sechs Jahren wollen die Partner gemeinsam mit Akteuren vor Ort aus Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz Maßnahmen entwickeln und erproben. Wissenschaftliche Untersuchungen der Universität Göttingen zeigen, dass sich Maßnahmen für den Rebhuhnschutz positiv auf zahlreiche andere Tiere der Agrarlandschaft auswirken. Ziel des Projekts ist somit, auch einen Beitrag zur Wiederherstellung und zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten.

Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften

Jahresbericht 2022 zum Projekt MonViA veröffentlicht

Für das Projekt MonViA (Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften) wurde eine Zusammenfassung der Aktivitäten aus dem Jahr 2022 veröffentlicht. Der **Jahresbericht** beleuchtet die wissenschaftliche Herangehensweise, um Bienen, Regenwürmer und viele weitere Elemente der Biodiversität in Deutschland zu erfassen.



Windkraftanlagen und der Schutz von Milanen

Abschlussbericht zu Forschungsprojekt

In einem vom Bund für Naturschutz (BfN) geförderten **Projekt** untersuchten Forschende, wie der Betrieb von Windenergieanlagen optimiert werden kann, um die Gefährdung von Greifvögeln zu minimieren. Ein Beispiel: Mahdflächen sind bevorzugte Jagdgebiete der Milanen. Eine Schutzmöglichkeit besteht also darin, Betriebszeiten der Anlagen und die Zeiten der Mahd zu koordinieren. Ein **Abschlussbericht** des Vorhabens zeigt nun Details der Forschungsergebnisse.

Biodiversität per Satellit ermitteln?

Podcast zu Machbarkeitsstudie über Solarparkmonitoring

Ein **Podcast** des Kompetenzzentrums Naturschutz und Energiewende (KNE) stellt eine Machbarkeitsstudie zur Erstellung eines satellitengeschützten Monitorings von Solarparks vor. Aus Sicht des KNE ist ein qualifiziertes Monitoring der bestehenden Solarparks von grundlegender Bedeutung, um die Entwicklung von Biodiversität auf den großen Anlagenflächen und während der langen Laufzeit der Solarparks dokumentieren zu können.



Feldhamsterland

Projektergebnisse veröffentlicht

Das Projekt Hamsterland im Bundesprogramm Biologische Vielfalt ist nach fünf Jahren zu Ende gegangen. Ziel des Vorhabens war es, den Rückgang des Feldhamsters in den fünf Projektregionen Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufzuhalten und eine langfristige Koexistenz zwischen Feldhamster und Landwirtschaft zu ermöglichen. Jetzt hat das Projektteam unter anderem Leitlinien für den Hamsterschutz und die Projektergebnisse als Graphic Recording **veröffentlicht**.

FINDIG – Projekt zur Förderung blütenbesuchender Insekten durch Diversifizierung im Grünbrachemanagement

Forschende entwickeln Produktionssysteme

Wie können landwirtschaftliche Betriebe Bienen und andere Bestäuber in der Kleeergrasphase (Grünbrache) fördern? Hierfür entwickeln in einem Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und die Universität Bonn **Produktionssysteme** im ökologischen Landbau, die sowohl bestäubende Insekten fördern als auch ökonomisch und für die landwirtschaftliche Praxis attraktiv sind.

INTEGRA – Wirkung von Landschaftselementen

Softwaretools zur Planung von Habitaten

Teams der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Universität Hohenheim untersuchen im Projekt **INTEGRA** durch quantitative Modellierung die Wirkung von Landschaftselementen auf die Lebensraumqualität und das Nahrungsangebot für Bestäuberinsekten. Ziel ist die Entwicklung eines frei verfügbaren Softwaretools zur räumlichen Planung der Habitateigenschaften von Agrarsystemen auf wissenschaftlicher Grundlage.

Biodiversität in landwirtschaftlichen Betrieben

Tool berechnet Insektenfreundlichkeit

Im Rahmen des EU-LIFE Projektes **„Insektenfördernde Regionen“** wurde ein kostenloses Tool (BPTi) entwickelt, das Aussagen über die Insektenfreundlichkeit eines Betriebes ermöglicht. Mittels einer Abfrage von 81 Kennzahlen zu landwirtschaftlichen Praktiken, Landschaftselementen, Biodiversitätsmanagement und weiteren Faktoren wird das Potenzial für die biologische Vielfalt auf dem Betrieb erfasst, in einer Stärken-Schwächen-Analyse präsentiert und mit Empfehlungen zur Verbesserung ergänzt.

Beenovation – für Vitalität und Schutz von Bestäuberinsekten

Informationen zu Forschungsprojekten

Die Vernetzungs- und Transfermaßnahme **„Beenovation – Für Vitalität und Schutz von Bestäuberinsekten“** informiert über Forschungsvorhaben zum Bienen- und Insektenschutz in der Landwirtschaft Am 24. Februar 2024 beschäftigt sich ein **Workshop in Münster** im Rahmen des 31. Apisticus-Tags mit dem Thema „Verbesserung der Bienengesundheit“. Am 14. März 2024 steht im Rahmen der DAFA-Konferenz „Agrarforschung zum Klimawandel“ in **Potsdam** die Frage: Wie wirkt sich der Klimawandel auf Bienen und Bestäuberinsekten aus?



Möchten Sie Inhalte zu unserem nächsten Newsletter beitragen?
Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail:
Jan.Freese@ble.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
[www.dvs-gap-netzwerk.de/
biodiversitaetsberatung](http://www.dvs-gap-netzwerk.de/biodiversitaetsberatung)